

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 58.

Freitag den 12. März 1875.

(835—1)

Nr. 1628.

Stiftungspräbenden.

Für das Jahr 1875 sind fünf Friedrich Sigmund Freiherr v. Schwichen'sche Stiftungspräbenden, jede mit Einhundert sechsundzwanzig (126) Gulden für arme Wittwen und Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Präbenden haben ihre mit dem Taufscheine und Dürftigkeitszeugnisse, oder im Falle ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter mit den dieselbe nachweisenden Urkunden belegten Gesuche

bis Ende dieses Monates bei der k. k. Landesregierung für Krain einzubringen.

Laibach, am 8. März 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(746—2)

Nr. 1686.

Staatsstipendien.

Mit Beginn des Schuljahres 1874/5 sind zwei der sechs sistemisirten Staatsstipendien für Hörer der medizinisch-chirurgischen Studien an der k. k. Universität in Graz je im Jahresbetrage von 552 fl. in Erledigung gekommen und es wird zu deren Verleihung der Concurrs

bis 15. April l. J.

ausgeschrieben.

Anspruch auf diese Stipendien haben nur die der slovenischen Sprache kundigen Studierenden, welche sich den medizinischen und chirurgischen Studien an der Universität zu Graz widmen, und sich mittelst Revers zur fünfjährigen Ausübung der Praxis in Krain, und zwar in der Regel außer der Landeshauptstadt, von der Zeit der erlangten Befähigung angefangen verpflichten.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche, worin nebst Alter, Armuth und überstandener Kuhpocken-Impfung der bisherige Fortgang in den medizinisch-chirurgischen Studien und die Kenntnis der slovenischen Sprache documentiert nachzuweisen ist, und welchen auch der vorchriftsmäßig unterfertigte Revers beizugeben ist, im Wege des betreffenden Decanates hieher zu überreichen.

Laibach, am 27. Februar 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(765—2)

Nr. 1807.

Picitations-Rundmachung

über die Hintangabe der in den Reichsstraßen des Baubezirkes Laibach im Jahre 1875 auszuführenden Conservations- und Reconstructionsbauten, dann Lieferungen.

Diese sind:

Auf der wiener Straße:

1. Die Conservationsarbeiten an der Tschernutcher Sabebrücke im D. J. 0/11—12 mit 978 fl. 78 fr.

2. Die Conservation an der Feistritz-Brücke im D. J. I/15—II/0 mit 603 fl. 41 fr.

3. Die Geländeraufstellung in der Straßenmeister-Station Krozen mit 253 fl. 46 fr.

4. Die Bei- und Aufstellung von Randsteinen im D. J. III/7—8 39 fl. — fr.

5. Die Schutzmauerherstellung zwischen dem D. J. III/15—IV/0 mit 37 fl. 77 fr.

6. Die Conservation des Durchlasses im D. J. V/11—12 mit 216 fl. 26 fr.

7. Die Conservation an dem Brückel im D. J. II/1—2 mit 531 fl. 17 fr.

Auf der triester Straße:

8. Die Herstellung einer neuen und Reconstruction der alten Straßenstützmauer im D. J. I/2—3 mit 67 fl. 20 fr.

9. Die Conservation des Durchlasses beim Wagner im D. J. II/3—4 mit 183 fl. 73 fr.

Auf der loibler Straße:

10. Die Conservation der Zeyerbrücke in Zwischenwässern im D. J. I/9—10 mit 811 fl. 99 fr.

Auf der agramer Straße:

11. Die Beistellung von Brücklingen für die laibacher Rannbrücke mit 240 fl. — fr.

12. Die Reconstruction des Durchlasses im D. J. 0/13—14 mit 157 fl. 38 fr.

13. Die Geländerverstellung im Straßenmeister-Districte Weizelburg mit 196 fl. 22 fr.

14. Die Bei- und Aufstellung von neuen Randsteinen im D. J. V/4—5 mit 104 fl. — fr.

Wegen Uebernahme dieser Bauherstellungen wird die Minuendo-Licitations im Amtlocale des Baudepartements der k. k. Landesregierung

am 20. März 1875

abgehalten werden. Dieselbe wird um 9 Uhr vormittags beginnen und nach den einzelnen Objecten, in der angeführten Reihenfolge vorgenommen werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beifolge eingeladen werden, daß jeder Licitant oder Licitationsbevollmächtigte, welcher letzterer sich bei der Licitationscommission mit einer von seinem Machthaber ausgestellten Vollmacht auszuweisen hat, das 5perz. Badium des Fiscalpreises von dem Objecte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung zuhanden der Licitations-Commission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer hierländigen öffentlichen Kasse mit dem Vagscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5perz. Kuegelde belegte, und mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehenen Offerte sind bei dem genannten Baudepartement zu überreichen, werden jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speciellen Baubedingnisse, so wie die Kostenanschläge sammt den Plänen, können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, so wie auch am Licitationsstage selbst bei dem genannten Baudepartement eingesehen werden und es wird vorausgesetzt, daß jeder Erstehungslustige solche genau kenne und sich denselben unbedingt unterwerfe, was in einem schriftlichen Offerte ausdrücklich zu bemerken ist.

Laibach, am 2. März 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(842—1)

Nr. 1602.

Rundmachung.

Durch das kaiserliche Patent vom 3. März d. J. wurden die Landtage auf den 6. April d. J., d. i. in die zweite Woche nach Ostern einberufen. In dieser Landtagsession werden schon für das Jahr 1876 die Landeserfordernisse-Voranschläge verhandelt und beschloffen werden. — Bei dem Umstande, daß nach § 79 der G. D. Gemeindegutschläge, welche 25 % der directen oder der Verzehrungssteuer übersteigen, die Bewilligung des Landtages erfordern, für Zuschläge, welche 50 % der directen oder 30 % der Verzehrungssteuer übersteigen, aber sogar ein Landesgesetz erwirkt werden muß, werden die Vorsteher jener Gemeinden, in denen zur Bestreitung der Gemeinde-Erfordernisse im J. 1876 höhere als 25 %ige Gemeinde-Umlagen auf die directen Steuern oder auf die Verzehrungssteuer erforderlich sein werden, hiermit erinnert, die Gemeindevoranschläge für das Jahr 1876 sogleich zu verfassen und dem Gemeindeauschusse zur Prüfung und Beschlußfassung vorzulegen, die beschloffenen Gemeindegutschläge nach § 83 der Gemeinde-Ordnung zu verlautbaren und diese Gemeindepräliminarien 14 Tage nach der Ver-

lautbarung mit dem bezüglichlichen Gemeindefestungsprotokolle und dem steueramtlichen Ausweise über alle der Gemeinde für ein Jahr vorgeschriebenen directen Steuern an den Landesauschuß behufs Vorlage derselben an den Landtag einzusenden.

Laibach, am 10. März 1875.

Vom krainischen Landesauschusse.

(833—1)

Nr. 459.

Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Gottschee ist die Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle mit den systemmäßigen Bezügen der IX. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der beiden Landessprachen nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Dienstwege

bis 11. April 1875

hieramts einzubringen.

Rudolfswerth, am 9. März 1875.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(799—2)

Nr. 439.

Amtsdienerstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen ist eine Amtsdienerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 300 fl. nebst 25perz. Activitätszulage und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege insbesondere unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, so wie der Fertigkeit zur Verfassung schriftlicher Berichte

bis 7. April 1875

bei diesem Präsidium einzubringen.

Die vorgemerkten Militärbeurwerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Z. 60, R. G. Bl., die Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98, R. G. Bl. und die hohe Justiz-Ministerial-Verordnung vom 1. September 1872, Z. 11348, gewiesen.

Rudolfswerth, am 5. März 1875.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(805—2)

Nr. 2427.

Postexpedientenstelle.

Die Postexpedientenstelle in Banjaloka, womit die Jahresbestallung pr. 150 fl. und das jährliche Amtspauschale pr. 40 fl. verbunden ist, gelangt gegen Dienstvertrag und Leistung der Caution pr. 200 fl. zur Besetzung.

Die Bewerber haben in ihren bei der gefertigten Direction

binnen drei Wochen

einzubringenden Gesuchen das Alter, ihr sittliches Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung und die Vermögensverhältnisse, so wie auch anzuweisen, daß sie in der Lage sind ein zur Ausübung des Postdienstes vollkommen geeignetes Locale beizustellen.

Nachdem übrigens vor dem Dienstantritte die Prüfung aus den Postvorschriften zu bestehen ist, so haben die Bewerber ferner auch anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die erforderliche Praxis zu nehmen wünschen.

Laibach, den 7. März 1875.

K. k. Postamt.

(675—3)

Nr. 1531.

Gestattung der Viehmärkte.

Die Abhaltung von Viehmärkten ist im Amtsbereiche dieser Bezirkshauptmannschaft wieder gestattet.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 22. Februar 1875.

(616—3)

Nr. 1046.

Dritte exec. Feilbietung.

Am 15. März 1875 um 10 Uhr vormittags wird im landesgerichtlichen Rathssaale in Gemäßheit des Bescheides und Edictes vom 27sten Oktober 1874, Z. 6977, die dritte executive Feilbietung der der Frau Agnes Jama gehörigen, in der St. Petersvorstadt Nr. 72 gelegenen Hausrealität sammt An- und Zugehör stattfinden.

Raibach, am 16. Februar 1875.

(669—2)

Nr. 729.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Raibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pistur die dritte executive Feilbietung der dem Josef Bertekü gehörigen, gerichtlich auf 1551 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Krosfenegg sub Urb.- & Rust.-Nr. 1 vorkommenden, in Raibach Vorstadt Hühnerdorf sub Cons.-Nr. 1 liegenden Hoffstatt sammt An- und Zugehör reassigniert und hiezu die Tagsatzung auf den

26. April 1875,

vormittags 10 Uhr, im hiergerichtlichen Rathssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Raibach, am 6. Februar 1875.

(764—1)

Nr. 6913.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kapelle die exec. Feilbietung der dem Josef Bratanik gehörigen, gerichtlich auf 1805 fl. geschätzten, im Grundbuche D.-R.-D. Commenda Mötting sub Ref.-Nr. 152 1/2, Ext.-Nr. 16 der Steuergemeinde Loquiz vorkommenden Subrealität peto. aus dem Urtheile vom 11. August 1873, Z. 4479, schuldiger 65 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. März,

die zweite auf den

27. April

und die dritte auf den

26. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting am 25. Oktober 1874.

(717—1)

Nr. 1512.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannten Nachbarn des Anton Leban und der Jeanette Schmoll von Adelsberg bekannt gegeben, daß der in der Executionssache des hohen Arers gegen Josef Milharit von Graße peto. 212 fl. 40 kr. c. s. c. ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 6. Dezember 1874, Z. 11776, dem für sie als Curator ad actum bestellten Matthäus Badnor von Adelsberg zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. Februar 1875.

(724—1)

Nr. 1639.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 20. November 1874, Z. 11103, in der Executionssache des Johann Balenit von Dornegg gegen Anton Sabec von Dornegg peto. 900 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssatzung am 20. Februar 1874 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

30. März 1875

zur zweiten Tagssatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. Februar 1875.

(722—2)

Nr. 1558.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 8. Dezember 1874, Z. 11811, in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Arers und Grundentlastungsfondes gegen Franz Grebota von Rusdorf peto. 334 fl. 50 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssatzung am 19. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

17. März 1875,

zur zweiten Tagssatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 19. Februar 1875.

(686—1)

Nr. 1343.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionssache der Anna Zanar von Zaberstnit gegen Josef Mahkota von dort peto. 16 fl. 54 kr. c. s. c. hat es bei der mit Bescheid vom 20. November 1874, Z. 7465, auf den

18. März 1875,

vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei anberaumten zweiten executiven Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 73, Ref.-Nr. 78 ad Stangen das Verbleiben.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 20. Februar 1875.

(678—1)

Nr. 308.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Raibach wird mitbezug auf das Edict vom 27. Oktober 1874 bekannt gemacht:

Es seien in der Executionssache des Martin Ogorez, durch Dr. Schrey, gegen Anton Derglin von Laniße peto. 276 fl. 16 kr. sammt Anhang in Stattgebung des vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellten Ansuchens die mit dem Bescheide vom 27sten Oktober 1874, Z. 18602, auf den 16ten Jänner und 17. Februar 1875 angeordneten Feilbietungen der dem Anton Derglin von Laniße gehörigen, gerichtlich auf 6957 fl. 80 kr. bewerteten Realitäten sub Ref.-Nr. 446 ad Zobelsberg und sub Einl.-7 und 9 ad Gemeinde Laniße mit dem für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der mit obigen Bescheide auf den

17. März 1875

angeordneten dritten Feilbietung mit dem früheren Anhang sein Verbleiben habe.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Raibach, am 8. Jänner 1875.

(742—1)

Nr. 563.

Zweite exec. Feilbietung.

Die mit dem Edicte vom 20. Jänner 1875 Z. 185, auf den 26. Februar d. J. angeordnete erste exec. Realfeilbietungs-Tagssatzung in der Rechtsache der k. k. Finanzprocuratur Raibach nom. des hohen Gefallenars gegen Herrn Eduard Stübel von Raibach peto. 315 fl. 9 kr. c. s. c. wurde abgehalten und es hat bei der auf den

30. März 1875

ausgeschriebenen zweiten executiven Feilbietung sein Verbleiben.

R. k. Bezirksgericht Raibach, am 27. Februar 1875.

(824—1)

Nr. 619.

Zweite und dritte exec. Realfeilbietung.

Nachdem die in der Executionssache des Josef Trost von Manče Nr. 15 gegen Joh. Bratovj von Dobrava wegen 100 fl. und 240 fl. 30 kr. zufolge Bescheides vom 15. Dezember 1874, Z. 6871, auf den 25. Februar d. J. angeordnet gewesene stückweise Versteigerung der Realität des Executen wegen eingetretener Elementarhindernisse nicht vorgenommen werden konnte, so wird zur Vornahme der zweiten Feilbietung der Tag auf den

18. März

und zur Vornahme der dritten Feilbietung der Tag auf den

5. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem früheren Anhang hiezu angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 3ten März 1875.

(709—1)

Nr. 5419.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz Seemann von Raibach die exec. Feilbietung der dem Johann Bodnitschen Verlaß von Lustthal gehörigen, gerichtlich auf 1370 fl. geschätzten Realitäten, und zwar: a. der im Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg sub Urb.-Nr. 97/L vorkommenden Ackerrealität pod cesto Parz.-Nr. 392; b. der im Grundbuche der Pfarrgilt Zauchen sub Ref.-Nr. 2 2/3, pag. 46 vorkommenden Realität und c. der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 588 vorkommenden Einviertelhube bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

21. April

und die dritte auf den

21. Mai 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 18. Dezember 1874.

(688—1)

Nr. 8453.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Resnit von Gabronk die executive Versteigerung der dem Johann Kotar von Moräuttsberg gehörigen, gerichtlich auf 1042 fl. geschätzten Realität sub Verg.-Nr. 15, fol. 2924 und Verg.-Nr. 4, fol. 2858 ad Thurn,

Gallenstein bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. März,

die zweite auf den

30. April

und die dritte auf den

31. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 27. Dezember 1874.

(831—1)

Nr. 446.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht, daß am 9. Juli 1867 im Civilspitale zu Triest die aus Verb bei Oberlaibach gebürtige Anna Potkova ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Franz Ogryn von Oberlaibach als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbschließen und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder, wenn sich niemand erbschließen hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erlos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 26. Jänner 1875.

(303—3)

Nr. 181.

Erinnerung

an die unbekannten Eigenthumsansprecher zu dem Acker mit Weinreben vert Parz.-Nr. 145 a mit 417 □ Rst. der Steuergemeinde Planina.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Eigenthumsansprechern zu dem Acker mit Weinreben vert Parz.-Nr. 145 a mit 417 □ Rst. der Steuergemeinde Planina hiermit erinnert:

Es habe Johann Marc von Planina Nr. 86, wider dieselben die Klage auf Erskigung des Eigenthumsrechtes zu dem obigen Acker sub praes. 13. Jänner 1875, Z. 181, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. April 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Petrit von Planina Nr. 64 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten Jänner 1875.

(681—3) Nr. 3155.

Dritte exec. Realfeilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 24. September 1874, Z. 17868, bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Franz Kuralt von Gorenjavas gegen Lukas Velt von Drefel pcto. 250 fl. sammt Anhang in Stattgebung des vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellten Ansuchens die mit dem Bescheide vom 24. September 1874, Zahl 17868, auf den 20. Februar 1875 angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Lukas Velt von Drefel gehörigen, gerichtlich auf 4679 fl. 40 kr. bewerteten Realität Ref.-Nr. 12, tom. II, fol. 346 ad Grundbuch Strobelhof mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit demselben Bescheide auf den

20. März 1875

angeordneten dritten executiven Realfeilbietung mit dem frühern Anhang sein Verbleiben habe.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Februar 1875.

(719—2) Nr. 1555.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 10. Dezember 1874, Z. 11908, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes gegen Josef Vobek von Neudirnbad pcto. 184 fl. 58 1/2 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 19. Februar 1875 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

17. März 1875

zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 19. Februar 1875.

(458—3) Nr. 8670.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes die executive Feilbietung der dem Georg Schulz gehörigen, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Bölland sub tom. 5, fol. 116, Ref.-Nr. 467 eingetragenen, zu Schweinberg gelegenen Realität bewilligt und hierzu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

24. April 1875,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der Feilbietungs-Tagung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. November 1875.

(301—3) Nr. 387.

Erinnerung

an die unbekannten Eigenthumsansprecher auf das Wohnhaus Cons.-Nr. 28 in Langensfeld Parz.-Nr. 20 mit 36 □ Afl. und dem Garten vert pri hisi Parz.-Nr. 721 mit 19 2/100 □ Afl.

Von dem k. k. Bezirksgericht Wippach wird den unbekannten Eigenthumsansprechern auf das Wohnhaus Cons.-Nr. 28 in Langensfeld Parz.-Nr. 20 mit 36 □ Afl. und dem Garten vert pri hisi Parz.-Nr. 721 mit 19 2/100 □ Afl. hiermit erinnert:

Es habe der minderj. Andreas Bizjak von Langensfeld Nr. 28 wider dieselben die Klage auf Erstigung des Eigenthumsrechtes auf dieselben sub praes. 20. Jänner 1875, Z. 387, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

24. April 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. vor diesem Gerichte ange-

ordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Bozic Nr. 13 von Langensfeld als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 20. Jänner 1875.

(718—2) Nr. 1494.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 21. Oktober 1874, Z. 9015, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes gegen Michael Zadu von Kal pcto. 34 fl. 18 1/2 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 16. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

16. März 1875

zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. Februar 1875.

(2952—3) Nr. 5302.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Anton Profenc, Grundbesitzer in Töpliz Haus-Nr. 23, in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung der Eimerleibung der auf der Realität des Gesuchstellers Urb.-Nr. 169, tom. II, pag. 77, ad Gallenberg für die Forderungen des Martin Savdel aus der Schuldobligation vom 20. Juni 1795 seit 20. Juni 1795 im Betrage pr. 40 fl.; der Maria Supan aus dem Heiratsvertrage vom 13. Mai 1796 seit demselben Jahre im Betrage pr. 60 fl., und der Maria, Agnes und Barbara Steiner aus dem eben gedachten Heiratsvertrage seit derselben Zeit à pr. 20 fl., zusammen pr. 60 fl., haftenden Pfandrechte gewilligt worden.

Es werden daher die obbenannten, unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, deren allfällige unbekannte Erben und Rechtsnachfolger, so wie Alle, welche auf diese Hypothekforderung Ansprüche erheben, aufgefordert, diese bis längstens

1. Dezember 1875

so gewiß hier anzumelden, als widrigens nach Ablauf dieser Frist über weiteres Ansuchen mit der Amortisation vorgegangen würde.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 11ten August 1874.

(479—3) Nr. 7282.

Erinnerung

an den Herrn Eustachius Preichl unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgericht Planina wird dem Herrn Eustachius Preichl, zuletzt in Zirkniz wohnhaft, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Maria Turk von Zirkniz die Klage auf Bezahlung eines zugesagten Schadens per 80 fl. c. s. c. sub praes. 26. September 1874, Z. 7282, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

1. April 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den k. k. Notar, Herrn Ritter v. Höffern von Planina als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine oder sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache

mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 29. September 1874.

(720—2) Nr. 1556.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 10. Dezember 1874, Z. 11907, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes gegen Martin Pelan von Kaltenfeld pcto. 34 fl. 58 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 19. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

17. März 1875

zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 19. Februar 1875.

(279—3) Nr. 405.

Erinnerung

an den Jakob Furlan vulgo Segov von Kleinlogojna wegen seines unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgericht Oberlaibach wird dem Jakob Furlan vulgo Segov von Kleinlogojna wegen seines unbekannten Aufenthaltes hiermit erinnert: Es habe Anton Dolenc von Horjul, als Vormund und Maria Dolenc als Mutter des unehelichen Kindes Johann Dolenc wider denselben die Klage auf Bezahlung der Versorgungs- und Wochenbettkosten c. s. c. sub praes. 31. August 1874, Z. 3993, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

26. April 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Furlan von Kleinlogojna als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. Jänner 1875.

(689—3) Nr. 6771.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgericht Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Florian Dornobek, Grundbesitzer in Potoslavas, do praes. 4. Oktober 1874, Z. 6771, in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung der Eimerleibung der auf der Realität des Gesuchstellers sub Urb.-Nr. 349, tom. II, pag. 473 ad Gallenberg für die Forderungen:

des Georg Gebin, als Cessionär des Johann Zerman, aus der Cession vom 11. September 1817, intabuliert 27. März 1819 und resp. aus dem Schuldscheine vom 3. November, intabuliert 31. Dezember 1814 per 80 fl. C. M.;

des Ignaz Hauptman, als Cessionär des Jakob Camer, aus der Cession vom 11. September 1817, intabuliert 22. März 1819, resp. aus dem Schuldscheine, intab. am 4. Februar 1815, per 132 fl. C. M.;

des Ignaz Hauptman und Georg Gebin, als Cessionäre des Matthäus Zerman, aus der Cession vom 11. September 1817, intabuliert 27. März 1819, resp. aus dem Schuldscheine vom 3. November 1814, intabuliert 4. Februar 1815, für den ersten per 85 fl. C. M., für den letzten per 45 fl. C. M.;

für Maria, Maria und Agatha Celenšek aus dem Heiratsvertrage vom 15ten Jänner 1802, intabuliert 8. April 1815, per 300 fl. C. M.;

für Georg Widmar, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 25. August 1815, intabuliert 25. August 1816, per 27 fl. 37 kr. C. M.;

für Georg Gebin, aus dem Schuldscheine vom 11. September 1817, intabuliert 8. Jänner 1819, per 89 fl. C. M.;

für Kaspar Pacher, aus dem Urtheile vom 25. Juni 1823, intabuliert 25. August 1824, per 25 fl. C. M. haftenden Pfandrechte gewilligt worden.

Es werden daher die obbenannten, unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, deren allfälligen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern, sowie alle, welche auf diese Hypothekforderungen Ansprüche erheben, aufgefordert diese längstens bis

1. Dezember 1875

so gewiß hiergerichts anzumelden, als widrigens nach Ablauf dieser Frist über weiteres Ansuchen mit der Amortisation vorgegangen würde.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 5. Oktober 1874.

(721—2) Nr. 1557.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 6. Dezember 1874, Z. 11776, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes gegen Josef Milhardt von Graze pcto. 212 fl. 40 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 19. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

17. März 1875

zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 19. Februar 1875.

(305—3) Nr. 7204.

Erinnerung

an den unbekannten Ansprecher der nachbenannten Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksgericht Wippach wird den unbekannten Ansprechern der nachbenannten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Jakob Sever von Langensfeld Nr. 37 wider dieselben die Klage auf Erstigung der nachstehenden in der Steuer-gemeinde Dabanje gelegenen Grundparzellen, als: das Haus Nr. 7 in Langensfeld Parz.-Nr. 6 mit 13 2/100 □ Afl., Stall und Hofraum, Parz.-Nr. 9 mit 86 2/100 □ Afl., die Wiese v sadezih Parz.-Nr. 739 mit 180 □ Afl., Parz.-Nr. 743 mit 334 2/100 □ Afl., Parz.-Nr. 744 mit 486 2/100 □ Afl., den Acker v sadezih Parz.-Nr. 750 mit 302 2/100 □ Afl., den Acker mit Wein brajda Parz.-Nr. 763 mit 689 1/100 □ Afl., die Wiese brajda Parz.-Nr. 762 mit 514 2/100 □ Afl. und die Wiese brajda Parz.-Nr. 764 mit 112 2/100 □ Afl. und die Wiese v vrti Parz.-Nr. 787 mit 27 2/100 □ Afl., den Acker mit Wein v vrti Parz.-Nr. 788 mit 87 □ Afl. und die Wiese v vrti Parz.-Nr. 789 mit 46 1/100 □ Afl., den Acker mit Wein martinše Parz.-Nr. 927 mit 438 2/100 □ Afl. und die Wiese martinše Parz.-Nr. 928 mit 289 2/100 □ Afl., Parz.-Nr. 966 mit 204 2/100 □ Afl., Parz.-Nr. 967 mit 215 1/100 □ Afl., Parz.-Nr. 971 mit 110 2/100 □ Afl., die Wiese pod goroci Parz.-Nr. 1190 mit 212 2/100 □ Afl., die Wiese no smeteh Parz.-Nr. 1356 mit 457 □ Afl. und den von Johann Marc und Martin Cotič begrenzten Wiesrain Trota sub praes. 29. Dezember 1874, Z. 7204, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

20. April 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lorenz Semit von Langensfeld als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. Dezember 1874.

K. k. priv. Laibacher Baumwoll-Spinnerei und Weberei.

Am 10. April d. J. um 6 Uhr nachmittags wird die jährliche ordentliche

General-Versammlung

in Triest, Via dei forni Nr. 9, abgehalten, in welcher folgende Gegenstände verhandelt werden:

1. Bericht der Direction über die Lage des Geschäftes;
2. Vorlage und Genehmigung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1874;
3. Vertheilung der Dividende;
4. Wahl eines Directors, da Herr Theodor Manussi seine Stelle niedergelegt hat,

zu welcher die Actionäre hiemit höflichst eingeladen werden.

(838)

Triest, am 10. März 1875.

Die Direction.

In der Villa Gerbetz zu Bischofslack
sind verschiedene

edle Obstgattungen,

als Aepfel- und Birnbäumchen, erstere à 25 kr.,
letztere à 30 kr., sowie auch zweijährige ver-
edelte Sprößlinge zu verkaufen. (839) 3-1

Die grösste (2508) 104-39

Eisenmöbel-Fabrik

von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxer-
gasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preis-
tarife illustriert gratis und franco.

Josef Krakny's

27 kr.-

Mannfacturwaren-Bazar,

Wien, Dmütz,
III., Hauptstr. 20, Sporerg. 347,
halten stets großes Lager von neuesten 1/4 Schaf-
wollkleiderstoffen, Barege, Grenadins, Gaziers,
echtfarbige Cosmanos, französische Percails, 1/4
Bausteppiche, 1/4 und 1/2 Chiffon, Handtücher,
Servietten (Baumwolle und Leinen), weiße und
farbige Sattler, Cotton und Cachenez-Tischeln,
1/4 Spitzenvorhänge, Ritz in allen Farben und
Mustern, Handschuhe, Hosenträger, Strümpfe,
Seiden-Lavalliers, Seidenbänder in allen Farben,
Seiden-Damenmajchen, Seiden-Herrenjabaten,
echte Pottendorfer Strickwolle, alle Gattungen
Leinwand, echt Sternberger Canavas und Pro-
niger 1/4 Barchent, weiß und farbig, und tau-
send andere Artikel zu dem billigen Preise von nur

27 kr.

per Elle, Stück oder Paar. (767) 12-3
Für gute Qualität, echte Ware, solide
Bedienung wird garantiert. Muster in
die Provinz gratis und franco. Versen-
dungen prompt gegen Nachnahme.

Casino-Anzeige.

Den verehrten P. T. Casinovereins-Mitgliedern wird hier-
mit bekannt gegeben, dass **Samstag den 13. d. M.** in den
Vereinslocalitäten ein

(761) 2-2

Gesellschafts-Abend

mit Vorstellung lebender Bilder, einer Tombola und Concert-
Musik stattfindet.

Beginn präcise 8 Uhr.

Laibach, am 5. März 1875.

Von der Casinovereins-Direction.

„Puritas.“

(Haarverjüngungs-Milch.)



„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine
milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare
Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. all-
mählich, und zwar binnen **längstens vierzehn**
Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ur-
sprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farb-
stoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser
waschen, man kann auf weiß überzogenen Kissen schlafen
und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer
Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern
verjüngt, und zwar das längste läppigste Frauenhaar
wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei
Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Post-
nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **Otto Franz
& Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38.**

Niederlage in Laibach bei Herrn:

Eduard Mahr,

Parfumeur. (822) 26-1

(710-3)

Nr. 773.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg
wird bekannt gemacht, daß in der Execu-
tionssache des Johann und Anton Oto-
nicar von Otonica gegen Johann Ostanil
von Stermca, über Einverständnis beider
Theile die mit dem Bescheide vom 29sten
August 1874, Z. 8148, auf den 29. Jänner
und 26. Februar 1875 angeordneten zwei
ersten Feilbietungen der dem Excuten ge-
hörigen Realität Rctf.-Nr. 109 ad sticher
Karstergilt peto. 54 fl. 26 kr. c. s. c. mit
dem als abgehalten angesehen werden, daß
es bei der auf den

30. März 1875

angeordneten dritten Feilbietung unver-
ändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am
23. Jänner 1875.

(602-3)

Nr. 8599.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjäh-
rigen Franziska Vican von Feistritz, durch
die Vormunder Frau Johanna Vican und
Herrn Josef Spedlar, die mit Bescheid
vom 14. November 1864, Z. 4912, auf
den 23. Dezember 1864 angeordnet ge-
wesene dritte executive Feilbietung der dem
Jakob Juzel von Jurkiz gehörigen, im
Grundbuche des Gutes Steinberg sub
Urb.-Nr. 12 vorkommenden Realität peto.
120 fl. 31 kr. c. s. c. rassumando auf den

30. März 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 11ten
September 1874.

P. P.

Die gefertigte Generalrepräsentanz bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit
der Vertretung ihrer

Hauptagentschaft für Kärnten und Krain

Herrn

Karl S. Till,

Buchhändler in Laibach, Hauptplatz 280,

betrante und ersucht ihre p. t. Comittenten in allen ihren diesbezüglichen Anliegen sich an diesen
Herrn zu wenden.

Wien, den 5. März 1875.

(804) 3-2

Generalrepräsentanz für Oesterreich in Wien der

„Haza“,

Lebensversicherungs- & Creditbank in Pest.

P. P.

Obige Mittheilung der Lebensversicherungs- und Creditbank

„HAZA“

in ihrem Gesamtinhalt bestätigend, erlaube ich mir auf die **eminent wohlthätige Tendenz**
dieses Institutes aufmerksam zu machen und zu recht zahlreicher Theilnahme hieran einzuladen.
Programme liegen in meiner Buchhandlung auf, wo auf jede diesbezügliche Auskunft be-
reitwilligst ertheilt wird.

Laibach, 9. März 1875.

Hochachtungsvoll

Karl S. Till.

(715-3)

Nr. 1293.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adels-
berg wird den unbekannten Rechtsnach-
folgern der Lorenz und Maria Kerma,
Eltern, der Maria Mauer, verheiratete
Kerma, dann des Johann und Bartholmā
Kerma hiemit erinnert, daß der in der

Executionssache des hohen Aerars gegen
Andreas Kerma von Rusdorf Nr. 33
peto. 119 fl. 87 1/2 kr. c. s. c. ergangene
Realfeilbietungsbescheid vom 21. Oktober
1874, Z. 8914, dem für sie bestellten Cu-
rator ad actum Anton Sever von Rus-
dorf zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am
11. Februar 1875.